

Privatdozent Dr. Alexander Haese, Oberarzt und Leiter des Programms für roboterassistierte Chirurgie an der Martini-Klinik, hat mit seinem OP-Team bereits zahlreiche Prostataentfernungen mit dem da-Vinci®-Operationssystem durchgeführt und ist dafür der Experte in unserer Klinik. Am UKE und im Rahmen internationaler Kooperationen mit der Urologie in Aalst (Belgien), Zürich und Columbus (Ohio, USA) führte er seine operative Ausbildung durch.



Bei Interesse oder Fragen zur da-Vinci®-Prostatektomie kontaktieren Sie gern Herrn PD Dr. Alexander Haese:

**Anmeldung und Information:**

Telefon: + 49 (0) 40 74 10 513 13

E-Mail: [haese@martini-klinik.de](mailto:haese@martini-klinik.de)

Martini-Klinik am UKE GmbH  
Martinistraße 52  
20246 Hamburg

Telefon: + 49 (0) 40 74 10 513 13

Fax: + 49 (0) 40 74 10 513 23

[www.martini-klinik.de](http://www.martini-klinik.de)

Prostataentfernung mit dem  
da-Vinci®-Operationssystem  
an der Martini-Klinik am UKE GmbH





Das da-Vinci®-Operationssystem stellt ein modernes System zur minimalinvasiven Chirurgie dar. Es unterstützt Ärzte bei so genannten laparoskopischen Operationen („Schlüssellochchirurgie“). Statt großer Bauchschnitte genügen hierbei 5 – 12 mm kleine Schnitte, durch die die nötigen Instrumente sowie eine Kamera platziert werden. An der Martini-Klinik kommt das da-Vinci-System® – neben der klassischen, „händischen“ Schnittoperation – bei der Entfernung der Prostata zum Einsatz.

Das da-Vinci-System® wird häufig als „Operationsroboter“ bezeichnet. Dies ist jedoch irreführend, das Gerät wird vom Operateur bedient, der die Operation steuert und in unmittelbarer Nähe des Patienten ist. Der Operateur hat jederzeit volle Kontrolle über das Gerät, nur er kann es manuell steuern, selbständige Aktionen sind nicht möglich.

Geeignet ist diese Operationsmethode für alle Patienten mit Prostatakarzinom, bei denen auch eine klassische Schnittoperation möglich wäre.

Das da-Vinci®-System besteht aus zwei Komponenten. An der **Steuerkonsole** sitzt der Operateur. Von dort aus bedient er die präzisen mikrochirurgischen Instrumente, die so beweglich sind wie menschliche Hände. Die Instrumente befinden sich an kleinen Sonden, die über 8 mm kleine Schnitte in das Innere des Körpers eingebracht werden. Endoskopische Kameras liefern dreidimensionale, zehnfach vergrößerte Bilder des Operationsgebietes. Auch die Kameras werden vom Operateur selbst gesteuert.

Der zweite Teil des Systems ist der am Patienten positionierte „**Roboter**“. Daran sind die Kameras sowie zwei bis drei Instrumentenarme angeschlossen. Die Arme setzen die Bewegungen des Operateurs an der Steuerkonsole hochpräzise und vollkommen zitterfrei im Operationsgebiet um.

### Die Vorteile der da-Vinci®-Operation sind damit

- kleine Schnitte und damit kleine Narben
- in der Regel geringer Blutverlust
- millimetergenaue und zitterfreie Bewegungen
- sehr gute Sicht auf das Operationsgebiet.

Für die Nerverhaltung steht der operative Eingriff mit dem da-Vinci®-System der klassischen Schnittoperation in nichts nach.

Zu Beginn der Operation wird die Prostata vorsichtig freigelegt und von der Blase gelöst. Anschließend werden die Samenblasen freigelegt und die Samenleiter durchtrennt. Danach werden die so genannten Prostatapfeiler durchtrennt; diese halten die Prostata an ihrem Ort. Wenn die Nerven geschont werden können, werden nun die Gefäßnervenstränge von der Prostata gelöst. Durch die dreidimensionale und zehnfache Vergrößerung des Kamerabildes lassen sich die feinen Nerven sehr gut erkennen und durch vollkommen zitterfreie Bewegungen von der Prostata lösen. Der Blutverlust ist dabei gering (50 – 200 ml). Nach Vollendung der Nervschonung wird die Prostata von der Harnröhre getrennt. Dabei wird darauf geachtet, dass der äußere Schließmuskel nicht verletzt wird, damit die Kontinenz erhalten bleibt. Damit ist die Prostata komplett gelöst, bleibt zunächst aber noch im Körper.

Anschließend wird die Harnblase wieder mit der Harnröhre verbunden. Dabei sind erneut die zitterfreien Bewegungen des da-Vinci®-Systems wichtig, die Blasen-Harnröhrenverbindung (= Anastomose) kann so vollkommen wasserdicht genäht werden. Dabei wird so wenig wie möglich Gewebe des Schließmuskels in der Naht erfasst, um den Muskel für die Kontinenz zu schonen.

Die Prostata wird nun aus dem Körper entfernt und die Wunde mit einem Verband geschlossen. Gegebenenfalls wird eine Wunddrainage gelegt.